

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Herausgeber:** F. Pieth  
**Band:** - (1935)  
**Heft:** 8  
  
**Artikel:** Chronik für den Monat Juni  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-396834>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

können. Die Landesschule zu Sondrio jedoch fiel dem Sturme zum Opfer, und es war ein schwacher Ersatz, daß man sie nach Chur „verlegte“, wo sie bald in der städtischen Nikolaischule aufging.

Ein Menschenalter später wurde freilich neuerdings eine Lateinschule im Veltlin errichtet. Die Kosten jedoch wurden diesmal den Amtleuten auferlegt, deren Kinder wohl die Großzahl der Schüler bildeten. Noch 1619 verhandelte der Bundestag über die Wahl neuer Lehrer für dieselbe.

Vielleicht war diese Schule nur die Nachfolgerin einer früheren, welche ein portugiesischer Flüchtling Salvador Madera in Sondrio gehalten hatte. Sie war stark besucht, verlor aber 1595 plötzlich ihren Leiter, weil dieser in einem Anfall geistiger Störung groben Anstoß gegeben hatte. Er floh dann nach Zürich, wo er deutlich als geisteskrank erkannt wurde.

Der Aufruhr zu Sondrio, die Verschwörung des Tettone und täglich sich wiederholende kleinere Gärungerscheinungen aber hatten den Evangelischen im Veltlin gezeigt, wessen sie sich von der Talbevölkerung und ihren Führern zu versehen hatten, wenn die Bündner die Augen nicht offen hielten.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Chronik für den Monat Juni.

**1.** In Küblis starb Dr. med. vet. Gian Tuffli. Er war Bürger von Klosters und wurde in Strada im Unterengadin geboren. Seine Jugendjahre verlebte er im Münstertal, wo sein Vater Zolleinnehmer war. Nach Absolvierung der Volksschulen in Sta. Maria kam er an die Kantonschule in Chur. Dann studierte er vier Jahre lang an der Hochschule in Zürich und erwarb sich das Diplom als Tierarzt. Nach Beendigung seiner Studien kam er als Assistent nach Thusis und Schuls und für anderthalb Jahre an das Tierspital der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich. Nach der Wahl Dr. Margadants zum Kantonstierarzt wurde er nach Küblis berufen, wo er bis zu seinem Tode als beliebter Tierarzt tätig war.

Ein Telegramm aus Tsitsikar (Mandschukuo) meldet, daß der Missionar P. Joh. Anton Jörg, Mitglied der Schweizerischen Missionsgesellschaft Bethlehem, Immensee, von Banditen gefangen genommen und erschossen wurde. Der Ermordete, geboren 16. Mai 1902 in Ems, Sohn von Sekundarlehrer Jörg in Chur, weilte seit 1929 in der Mandschurei. Er wirkte als Missionar in den Bezirken Gannan, Wenguda,

Yungchotuin, Lintien und seit März 1932 im nördlichsten Distrikt der Mission, in Mongudatun. Während des Krieges zwischen General Ma und den Japanern leistete er mehrmals wertvolle Vermittlerdienste, und es gelang ihm auch des öfters, die Bevölkerung des großen Distrikts vor den Übergriffen der Soldatenbanden zu schützen. Er selbst war damals monatelang von der Missionszentrale Tsitsikar abgeschnitten. P. Jörg wurde schon einmal von Banditen gefangen, mißhandelt und ausgeplündert und später noch öfters von Räubern verfolgt. Es gelang ihm aber immer wieder zu entkommen. Trotz den großen Gefahren blieb der mutige Missionar stets auf seinem Posten. P. Jörg war soeben von einer erfolgreichen, großen Erkundungsfahrt zurückgekehrt, die ihn bis hinauf an den Amur an der sibirischen Grenze geführt hatte. („Tagbl.“ Nr. 128.)

Die Bündner Sekundarlehrerkonferenz befaßte sich mit dem Antrag, das Italienische für alle Sekundarschulen als obligatorische Fremdsprache zu erklären. Die Delegierten aus St. Moritz und Davos betonten, daß für die Sekundarschulen in den Fremdenzentren der Französischunterricht unersetzlich sei.

Heute ist der Bach-Händel-Kurs, den Herr Prof. Dr. Cherbuliez in Chur gab und der reiche Belehrung und durch die Mitwirkung hervorragender musikalischer Kräfte aus Chur einen reichen Genuß gewährte, zu Ende geführt worden.

**2.** Die seit Monaten aufs heftigste umstrittene Kriseninitiative wurde in Graubünden mit 15 169 Nein gegen 13 464 Ja, in der ganzen Schweiz mit 566 242 Nein gegen 424 878 Ja verworfen. Das Ständemehr ergab 18 verwerfende und 4 annehmende Kantone.

**3.** Bei der Ersatzwahl für einen Bezirksanwalt im Bezirk Zürich wurde der von den bürgerlichen Parteien aufgestellte Dr. Peter Barblan gewählt. Dr. Barblan war seit 17 Jahren bei der Kantonspolizei tätig.

**4.** Die Ortschaft Litzirüti bei Arosa wurde um 16.05 Uhr von einer aus dem Prätschsee infolge Dammbruch niedergehenden Rufe heimgesucht. Die Wassermassen kamen innert weniger Minuten mit derartiger Gewalt, daß bereits nach sechs Minuten zwei Ställe und ein Haus vollständig zerstört wurden. Das Restaurant „Alpenrösli“ ist ungefähr 20 Meter gegen den Talgrund geschwemmt und vollständig vernichtet worden. Der Bahndamm der Chur-Arosa-Bahn und das Geleise sind auf einer Länge von etwa 200 Meter unterwühlt, die Geleise zum Teil zerbrochen. Felsblöcke in der Größe eines kleinen Einfamilienhauses wurden aus dem Tobel herausgeschwemmt und lenkten glücklicherweise das Wasser auf die andere Seite des Dorfes. Von Arosa und von Langwies wurde die Feuerwehr herbeigerufen. Hunderte von Arbeitern waren unter Lebensgefahr an den Eindämmungsarbeiten tätig.

**5.** In einer vom Chef des Justiz- und Polizeidepartements, Herrn Regierungsrat Dr. Vieli einberufenen Versammlung in Chur, an der

Vertreter verschiedener Vereine und einer großen Zahl von Gemeinden teilnahmen, wurde die Flugplatzfrage besprochen. Die Herren Oberst v. Gugelberg und Hauptmann Siegrist referierten. Nachdem man vom Emser Projekt absehen muß, handelt es sich darum, einen Flugplatz entweder auf dem Churer Roßboden oder in Maienfeld zu schaffen.

Im Hause des C. Semadeni in Poschiavo hat man 135 spanische und venetianische Münzen mit den Jahreszahlen 1672 und 1676 gefunden.

**7.** Nachdem bereits am 6. morgens bei Litzirüti neue Rutschungen erfolgt waren, brachen am 7. die schwarzbraunen Schlammwasser erneut los, vernichteten einen Teil der Notdämme und verschütteten den untern Teil der Schanfiggerstraße. Die Gefahr weiterer Sturzwasser bleibt bestehen.

In Chur besprach eine vom Stadtpräsidenten Dr. Nadig einberufene Konferenz die Spiel- und Sportplatzfrage. Beschlüsse wurden keine gefaßt. Im Vordergrund steht immer noch das Paponsche Gut.

**9.** Als Sekretär des kantonalen Bau- und Forstdepartements wird Herr Dr. jur. Albert Stiffler in Chur gewählt. Aus 83 Anmeldungen wird Herr Kaspar Peter Casutt, von und in Fellers, zum Standesweibel im Regierungsgebäude gewählt. Zum Kanzleihilfen bei der Standeskanzlei wird Herr Anton Anhorn, von Maienfeld, in Malans, bezeichnet.

In Chur ging ein Kurs für Gemeindeverwalter zu Ende, der von 27 Teilnehmern besucht war. Als Leiter wirkten Dr. Gaudenz (Steuerfragen), Dr. Meinherz (Armenfürsorge), Dr. Desax (Niederlassung und Stimmrecht), Herr Rüedi (Arbeitslosenversicherung).

**10.** Im Kloster Disentis fand die Landsitzung der Hist.-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden statt, zu der von auswärts zirka 120 Mitglieder und Gäste, Damen und Herren, erschienen waren. Im Anschluß an eine Erfrischung, die den Teilnehmern im Kloster dargeboten wurde, fand zuerst unter Führung von P. Notker Curti ein Besuch der von ihm gegründeten und mit größter Sachkenntnis verwalteten wertvollen Altertumssammlung und der schön restaurierten Klosterkirche statt, wo auch eine kleine, aber interessante Ausstellung zu sehen war, die die Entwicklung des Kreuzes und Kelches zeigte. Nach dem Mittagessen und einem Spaziergang nach St. Agatha fand im vollbesetzten Klostersaal die Sitzung statt. Herr Abt Dr. Beda beehrte die Gesellschaft mit seiner Anwesenheit und begrüßte sie in einer gehaltvollen Ansprache. Nach schönen musikalisch-deklamatorischen Darbietungen von Klosterschülern unter der Leitung von P. Leopold Beul hielt der verdiente Klosterhistoriker Herr Dr. P. Iso Müller einen aufschlußreichen Vortrag über Placidus und Sigisbert, ihre Krypta (Ausgrabung 1934) und ihre Verehrung im Mittelalter. Nach einer kurzen Verdankung des vorzüglichen Vortrages und

des der Gesellschaft von Seiten des Klosters erwiesenen gastfreundlichen Entgegenkommens durch den Präsidenten fand ein Besuch der Krypta statt. Den Schluß bildete ein prachtvolles Orgelkonzert des Herrn P. Leopold Beul auf der neuen Orgel, die ein Meisterwerk der Orgelbaukunst darstellt.

In Chur tagte die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Typographenbundes. Sie war verbunden mit dem 75jährigen Jubiläum der Typographia Chur, das bei Wort und Lied einen schönen Verlauf nahm.

**12.** In Litzirüti erfolgten infolge der nächtlichen Regenfälle neue Rutschungen.

Zur Wegräumung der Lawintrümmer wird in St. Antönien von der Schweizerischen Evangelischen Jugendkonferenz ein freiwilliger Arbeitsdienst unter der technischen Leitung des Baudepartements des Kantons Graubünden durchgeführt. Das Lager wird während sechs bis sieben Wochen 35 jugendliche Arbeitslose beschäftigen; es beteiligen sich daran die Kantone Glarus, Neuenburg, Schaffhausen, Bern, Graubünden.

**15.** Etwa 20 Mitglieder und Gäste der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens statteten dem Plantahof einen Besuch ab. Die Herren Direktor Andrea und Dr. Thomann orientierten in interessanter Weise über die Gründung des Plantahofes, über die daselbst betriebene Viehzucht, den Wiesen-, Acker- und Weinbau desselben. Auch die sehr beachtenswerte naturhistorische Schulsammlung wurde besichtigt und den Teilnehmern zum Schluß eine Erfrischung geboten.

Im Castello Sforzesco in Mailand wird auf Initiative des Bürgermeisters Marcello Visconti di Modrone eine Ausstellung von rund achtzig Werken Augusto Giacomettis eröffnet. Die Schau dauert bis Ende Juni.

**16.** Der Verein schweizerischer Zivilstandsbeamter hielt am 15. und 16. Juni in Arosa seine Jahresversammlung ab. Herr Dr. U. Stampa, Vorsteher des Eidg. Amtes für Zivilstandswesen, sprach über „Allgemeine Organisationsfragen“ und Herr Dr. Badrutt (Chur) über „Anerkennung und Adoption als Fürsorgemaßnahme für außereheliche Kinder“.

Der Internationale Zivildienst organisiert für Litzirüti einen Hilfsdienst. Er erläßt für denselben zurzeit einen Aufruf.

In Klosters tagte die Delegiertenversammlung des Bündnerischen Gewerbeverbandes. Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte begründete Herr Bianchi, der Präsident des Handwerker- und Gewerbeverbandes Chur, den Antrag seiner Sektion betreffend Arbeitsbeschaffung für den Hochbau, unter anderm durch Förderung des Kantonsspitals. Die Versammlung stimmte einer ent-

sprechenden Resolution zu. Dann sprach der scheidende Gewerbesekretär Albrecht über „16 Jahre bündnerischer Gewerbesekretär“. Die Versammlung ernannte ihn in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied.

**18.** In Chur starb Pfarrer J o h a n n O b r e c h t. Er wurde 1861 in Jenins geboren, besuchte die Kantonsschule, studierte hierauf in Basel und Berlin Theologie, wurde 1887 in die Synode aufgenommen und wirkte von da 19 Jahre als Seelsorger in Präz-Sarn, hierauf längere Zeit in Trimmis - Haldenstein und providierte zuletzt in Maladers - Castiel-Lüen. („Rätier“ Nr. 141.)

**22.** In Chur gab die von Fr. Fida Danuser seit letzten Herbst gegründete Rhythmikschule eine Aufführung, die große Anerkennung fand.

Im Rahmen der Bündner Volkshochschule gab Herr Sekundarlehrer Hs. Brunner einen Kurs im Kartenlesen und im Gebrauch des Kompasses.

Auf Grund der Vorschriften über den Luftschutz ist eine Anzahl Gemeinden als luftschutzpflchtig erklärt worden. Diesen steht das Rekursrecht an den Bundesrat offen. Thusis und Davos haben davon Gebrauch gemacht, sind aber vom Bundesrat abgewiesen worden.

**23.** In Feldis wurde ein neues Schulhaus eingeweiht.

**24.** In Lenzerheide hielt Herr Kreispräsident Simonet einen Vortrag über „Aus der Geschichte von Lenzerheide“.

**25.** Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Graubünden hielt seine Generalversammlung ab. Der Präsident, Herr Dr. Bandli, erstattet einen eingehenden Tätigkeitsbericht. Bericht und Rechnung wurden genehmigt. Die Schaffung von weiteren Fürsorgestellen in Ilanz und Schiers ist in Aussicht genommen.

**26.** Im Schoße des Handwerker- und Gewerbevereins Chur hielt Herr Stadtpräsident Dr. A. Nadig einen Vortrag über das Kantonsspital.

Herr Dr. Georg Thüerer von Chur und Valzeina, Sohn des Herrn Pfarrer Paul Thüerer in Netstal, ist zum Hauptlehrer für Geschichte an der Kantonsschule in St. Gallen gewählt worden.

**27.** Auch in Chur und dessen Nachbarschaft (Arosa, Tamins etc.) wurde um 18.21 Uhr während einiger Sekunden ein Erdbeben verspürt.

**28.** Am Calanda ereignete sich ein Bergunglück, dem die zweiundzwanzigjährige Verena Rüedi, Tochter des Zahnartes Rüedi in Chur, zum Opfer fiel. Sie befand sich mit einer Begleiterin in der Nähe des Berggipfels und wollte sich beim Vorwärtsschreiten mit der Hand an dem Gestein halten. Dabei löste sich ein großes Felsstück und erdrückte die Bergsteigerin.

Die letzte Juniwoche war durch außergewöhnlich hohe Temperaturen (bis 35 Grad im Schatten) charakterisiert. Überall hat die Heuernte begonnen, die einen hohen Ertrag verspricht.

**29.** In der Presse wird das Projekt einer Tschuggen-Schleppseilanlage in Arosa erörtert.

Die Freisinnig-demokratische Partei Graubündens richtete an die Regierung eine Eingabe betreffend die Entschuldung der Landwirtschaft.

**30.** In Arosa tagte vom 27. bis 29. Juni unter der Leitung von Dekan Hemmi die Evangelisch-rätische Synode. Sie behandelte neben den sich wiederholenden Geschäften u. a. die Frage des Lernvikariats für Pfarramtskandidaten. Kirchenrat Dr. E. Camenisch begründete den Antrag des Kirchenrates, es sei weder ein obligatorisches Lernvikariat, noch ein sogenanntes praktisches Semester einzuführen, dagegen ein freiwilliges Lernvikariat zu empfehlen. Die Synode pflichtete dem Vorschlag des Kirchenrates bei. Am Volksabend sprach Nationalrat Dr. Oeri aus Basel, der Chefredakteur der „Basler Nachrichten“, über „Die Kirche und die modernen Staatsansprüche“.

---

## Chronik für den Monat Juli.

**1.** Der Verband Bündner Krankenkassen tagte unter dem Vorsitz von Herrn Major Val. Schmidt (Filisur) in Klosters und nahm eine Resolution zu Gunsten des Kantonsspitals an. Eine in der Resolution enthaltene Dankesadresse und Vertrauenskundgebung an Herrn Regierungsrat Dr. Ganzoni wurde einstimmig angenommen.

**2.** In einer längeren Einsendung nimmt die Gemeindebehörde von Arosa entschieden Stellung gegen eine Tschuggen-Schleppseilbahn.

**4.** In Davos starb im Alter von 60 Jahren Dr. med. vet. Alexander Gabathuler, Direktor der Allgemeinen Davoser Kontroll- und Zentralmolkerei AG. Aus dem st. gallischen Rheintal gebürtig, kam der Verstorbene als Bezirkstierarzt im Jahre 1897 nach Davos, um dann 1909 die Leitung des Laboratoriums der Davoser Molkerei zu übernehmen. Nach dem Tode seines Vorgängers, Direktor Himmel, wurde Dr. Gabathuler im Jahre 1922 auch die Geschäftsführung des Unternehmens übertragen. In seiner Stellung hat Dr. Gabathuler wissenschaftliche Untersuchungen und Forschungen getätigt, die seinen Namen weit über die Fachkreise unseres Landes hinaus bekannt und dessen Träger zur anerkannten Autorität auf dem Gebiete der Milchhygiene gemacht haben. Eine große Anzahl von Publikationen, die aus dem Labo-